»Was braucht Ausbildung in der Pflege?«

Erste Ergebnisse aus dem Projekt SiPAL

„Situation der praxisanleitenden Personen im Rahmen der beruflichen und hochschulischen Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann/ zur Pflegefachperson sowie deren Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten“

Heike Blumenauer, Bereichsleiterin
involas – Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

29.10.2026
Fachtagung 2026 der Koordinierungsstelle Pflegeausbildung

BEAUFTRAGT VOM
Bundesinstitut für Berufsbildung

Hintergrund: Generalistische Pflegeausbildung (PflBG)

- **Aufwertung**
- Stärkung der praktischen Ausbildung u.a. durch mindestens 10 % verpflichtende Praxisanleitung

- **Erweiterte**
- **Aufgaben**
- Planung, Durchführung, Reflexion, Dokumentation und kompetenz-orientierte Anleitung und Bewertung

- **Höhere Qualifikations-anforderungen**
- 300-stündige Weiterbildung und 24-stündige jährliche berufs-pädagogische Pflichtfortbildung

Herausforderungen in der Praxis

Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sowie Gestaltung von Anleitungssituationen

(Hänel et al., 2023; Olden et al., 2023).

Das Projekt „SiPAL“ – Auftrag und Zielsetzung

Laufzeit: 07.11.2024 – 31.10.2027

Auftraggeber: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Konsortium: involas - Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
Frankfurt University of Applied Sciences (FraUAS)
uzbonn - Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation

Zielsetzung:

Arbeitssituation analysieren	Handlungs-empfehlungen erarbeiten	Qualifizierung untersuchen
• Multiperspektivische Analyse der Arbeitssituation Praxisanleitender in der beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung.	• Entwicklung von Empfehlungen für die Gestaltung geplanter und situativer Anleitung.	• Systematische Analyse bestehender Fort- und Weiterbildungsangebote und Ableitung von Empfehlungen zu deren bedarfsgerechten Weiterentwicklung.

Projekt SiPAL – Arbeitsschritte und methodisches Vorgehen

Systematische Literaturrecherche

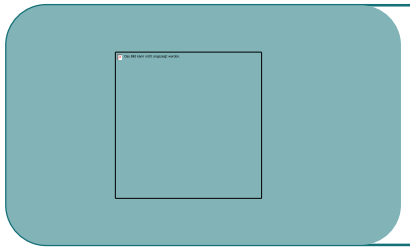
Bestandsaufnahme der Fort- und Weiterbildungsangebote

Empirische Datenerhebung und Datenanalyse
Aktueller Schwerpunkt

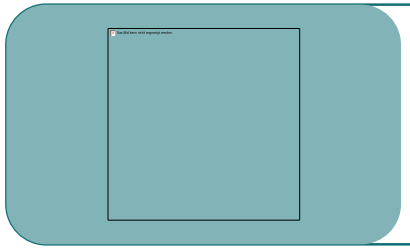
Synthese der Ergebnisse
Übergreifende Zusammenführung der Erkenntnisse steht noch aus

Transfer der Ergebnisse
Handlungsempfehlungen und Wissenstransfer

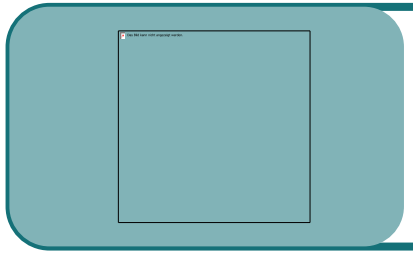
Projekt SiPAL – Empirische Datenerhebungen



Quantitative Onlinebefragung
Bundesweite Befragung von beruflich Auszubildenden und Studierenden zu ihren Erfahrungen mit Praxisanleitung



Beobachtungsstudie
Untersuchung konkreter Anleitungssituationen in der Praxis, ergänzt durch leitfadengestützte Interviews mit den beteiligten Personengruppen



Qualitative Interviews mit Praxisanleitenden
Untersuchung der Arbeitssituation, der Gestaltung von Anleitungssituationen sowie der Fort- und Weiterbildungsbedarfe

Heute im Fokus: Erste Ergebnisse aus den Interviews mit Praxisanleitenden

Qualitative Interviews mit Praxisanleitenden

28
leitfadengestützte Expert*inneninterviews

Vielfältige Perspektiven auf Praxisanleitung



Alle Versorgungsbereiche



Unterschiedliche Rollen- und Aufgabenprofile



15 Bundesländer

Einblicke in die Arbeitsbedingungen, Fort- und Weiterbildungsbedarfe, Erfahrungen und Herausforderungen aus Sicht der Praxisanleitenden

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Ausbildung braucht verlässliche zeitliche und organisatorische Rahmenbedingungen

Unterstützende Rahmenbedingungen

„Die geben uns die Möglichkeit, eben die Freistellung zu genießen [...]“
(Interview PA2)

Konkurrierende Anforderungen

„Also es gab Tage, da hatte ich eine Schülerin dabei, habe die Schichtleitung gehabt und meine zwei Patienten.“
(Interview PA10)



Zeitressourcen
Freistellung, frühzeitige Dienstplanung und Schutz geplanter Anleitungszeiten



Organisation
Klare Zuständigkeiten und Organisationsmodelle sowie Ressourcen und Zeit für Vorbereitung, Nachbereitung, Dokumentation und Abstimmung



Führung
Rückhalt, Priorisierung von Ausbildung und Handlungsspielräume

Anleitungszeit muss nicht nur vorgesehen, sondern organisatorisch abgesichert sein.

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Ausbildung braucht eine gemeinsame Verantwortung des gesamten Pflegeteams

Abgabe von Verantwortung

„Nee, das machst du nur mit deiner Praxisanleitung. Das mache ich nicht mit dir.“
(Interview PA17)

Gemeinsame Verantwortung

„Ja, aber Ausbildung geht uns alle was an und nicht nur mich.“
(Interview PA17)



Ausbildungsverständnis
Gemeinsamer Auftrag statt alleiniger Zuständigkeit der Praxisanleitenden



Abstimmung
Gemeinsame Verständigung über Ausbildungsziele, Lernstände und Zuständigkeiten



Alltagsbegleitung
Aktive Einbindung, Schaffen von Lerngelegenheiten z.B. in Form von situativer Anleitung und Weitergabe von Fachwissen

Ausbildung sollte im gesamten Pflegeteam verankert sein.

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Ausbildung braucht eine systematische Verbindung von Theorie und Praxis

Anknüpfen an schulische Inhalte
„Was habt ihr gemacht? Was wollen wir vertiefen? Was wollt ihr von der Schule mit in die Praxis nehmen?“
(Interview PA8)

Fachlich begründetes Handeln
„Wieso, weshalb, warum tue ich denn jetzt was?“
(Interview PA3)



An schulische Inhalte anknüpfen

Schulische Lerninhalte erfragen, aufgreifen und gezielt in die praktische Anleitung einbeziehen.



Theoretische Grundlagen praktisch vertiefen

Geeignete Pflegesituationen aufgreifen und theoretische Grundlagen mit praktischem Handeln verknüpfen.



Fachlich begründetes Handeln fördern

Dazu anregen, pflegerische Entscheidungen zu begründen und Handlungsalternativen zu prüfen.

Die Verbindung von Theorie und Praxis erfordert eine gezielte didaktische Gestaltung durch Praxisanleitende.

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Ausbildung braucht eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Lernorten

Fehlender Informationsaustausch
„Deswegen sind wir auf die Informationen der Auszubildenden angewiesen.“
(Interview PA2)

Partnerschaftliche Zusammenarbeit
„Also es ist ein partnerschaftliches Verhältnis mit dem gleichen Ziel, den Auszubildenden gut durch die Ausbildung zu bringen.“
(Interview PK2)



Kommunikation
Regelmäßiger Austausch über Lernstände, schulische Inhalte und Unterstützungsbedarfe



Inhaltliche Abstimmung
Schulische Curricula, praktische Ausbildungspläne, Lernaufgaben und Bewertungsmaßstäbe aufeinander beziehen



Verbindliche Kooperation
Klare Zuständigkeiten, feste Ansprechpersonen und gemeinsame Vereinbarungen zwischen den Lernorten

Lernortkooperation braucht gemeinsame Ziele, abgestimmte Inhalte und verbindliche Zusammenarbeit.

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Ausbildung braucht individuelle Lernbegleitung

Individuelle Lernvoraussetzungen
„Das Herausforderndste ist tatsächlich der individuell richtige Umgang mit den Auszubildenden, den zu finden. Jeder Auszubildende ist ein bisschen anders.“
(Interview PA5)

Bedeutung der Beziehung
„Ich denke, das geht schon Hand in Hand, weil wenn man sich dauernd nicht wohl fühlt, dann kann man auch schlecht lernen oder sich nicht gut konzentrieren.“
(Interview PA4)



Lernvoraussetzungen berücksichtigen
Unterschiedliche Zielgruppen und Kompetenzstände, sprachliche Voraussetzungen sowie Unterstützungsbedarfe erkennen



Lernprozesse gemeinsam gestalten
Lernbedarfe und Lernwünsche erfassen, Lernziele vereinbaren und Anforderungen an den Kompetenzstand anpassen



Vertrauensvolle Beziehungen gestalten
Wertschätzend kommunizieren, konstruktives Feedback geben und Raum für Fragen und Fehler schaffen

Individuelle Lernbegleitung verbindet fachliche Förderung mit Vertrauen, Beteiligung und Wertschätzung.

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Ausbildung braucht gut qualifizierte Praxisanleitende

Praxisbezug der Weiterbildung
„Und dass man da einfach noch mal einem anderen Praxisanleiter über die Schulter schauen kann. Das wäre schön."
(Interview PA17)

Kontinuierliche Weiterentwicklung
„Man kann immer besser werden und man kann sich immer mehr aneignen und auch immer mal was anderes einbringen."
(Interview PA2)



Handlungssicherheit stärken

Auf die vielfältigen Anforderungen der Praxisanleitung vorbereiten und Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen vermitteln



Praxisorientierung sicherstellen

Konkrete Anleitungssituationen aufgreifen, Methoden erproben und Erfahrungsaustausch fördern



Bedarfsgerecht fortbilden

Aktuelle Herausforderungen aufgreifen, Vielfalt an Themen anbieten und fachlichen Austausch fördern

Gute Praxisanleitung braucht eine fundierte, praxisnahe Qualifizierung und kontinuierliche Kompetenzentwicklung.

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Praxisanleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe und keine Tätigkeit nebenbei

Pädagogische Verantwortung

Lernprozesse individuell gestalten, Kompetenzen entwickeln und Leistungen beurteilen

Organisatorische Verantwortung

Anleitung planen, dokumentieren, koordinieren und mit dem Versorgungsalltag vereinbaren, Zusatzaufgaben umsetzen

Persönliche Anforderungen

Auszubildende und Studierende begleiten, motivieren, unterstützen und mit schwierigen Situationen umgehen

Damit Praxisanleitende ihrer vielfältigen Verantwortung gerecht werden können, brauchen sie verlässliche Rahmenbedingungen und Anerkennung für ihre Arbeit.

SiPAL: Erste Einblicke aus den qualitativen Interviews

Praxisanleitende gewinnen und halten: Wie kann das gelingen?

Zeit und Entlastung schaffen

Verlässliche Freistellung, realistische Aufgabenverteilung und Ressourcen für Planung, Durchführung und Dokumentation

Anerkennung und Entwicklung ermöglichen

Angemessene Vergütung, Wertschätzung, Gestaltungsspielräume und berufliche Entwicklungsperspektiven

Einstieg und Verbleib unterstützen

Transparente Aufgabenprofile, praxisnahe Qualifizierung, kollegiale Unterstützung

Die Gewinnung und Bindung von Praxisanleitenden erfordert attraktive Arbeitsbedingungen, Anerkennung und berufliche Entwicklungsperspektiven.

Ausblick und weiteres Vorgehen

Datenanalyse
Analyse der Daten aus den einzelnen Arbeitspaketen

Ergebnisse zusammenführen
Übergreifende Synthese der Erkenntnisse

Empfehlungen und Publikationen
Handlungs-empfehlungen ableiten und Ergebnisse veröffentlichen

Ergebnisse transferieren
u.a. Abschluss-veranstaltung 2027

Literatur

- Olden, D.; Großmann, D.; Dorin, L.; Meng, M.; Peters, M.; Reuschenbach, B. (2023): Die generalistische Pflegeausbildung in Deutschland aus Sicht Auszubildender. Ergebnisse einer bundesweiten Onlinebefragung. PADUA, 36(5), 249-257.

- Hänel, J., Küttner, C., & Strauß, L. (2023). ERPP-Studie Sachsen 2023. Ein multiperspektivischer Blick auf die Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten der praktischen Pflegeausbildung in Sachsen. Dresden: Technische Universität Dresden, Institut für Berufspädagogik, Professur für Gesundheit und Pflege/Berufliche Didaktik. https://doi.org/10.25368/2024.14

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Heike Blumenauer (Projektleitung)
Christina Gold (stellv. Projektleitung)
Natalia Penner (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

involas – Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Telefon: 069 / 27224842
E-Mail: heike.blumenauer@involas.com

Prof. Dr. Jonas Hänel (Projektleitung)
Prof. Dr. Miriam Peters (Projektleitung)
Prof. Dr. Lisa Schmidt (Projektleitung)
Meike Hein & Pia Spitz (Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen)

Frankfurt University of Applied Sciences

Telefon: 069 / 1533-4481
E-Mail: jonas.haenel@fb4.fra-uas.de

Barbara Laubach (Projektleitung)
Jan Kröll (stellv. Projektleitung)

uzbonn – Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation

Telefon: 0228 / 7362316
E-Mail: sipal@uzbonn.de